

DUDEN

BASISWISSEN
SCHULE



POLITIK WIRTSCHAFT

Abitur

Duden

BASISWISSEN SCHULE

**POLITIK
WIRTSCHAFT**

ABITUR

5., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Dudenverlag
Berlin

Herausgeber

Prof. Dr. Ralf Rytlewski, Dr. Carola Wuttke

Autoren

Dr. Angela Borgwardt, Dr. Arndt Christiansen, Heinz Gerhardt,
Dr. Ute Gräber-Seißinger, Dr. Manfred Granzow f, Volker Hanefeld,
Prof. Dr. Dirk Lange, Per Larsen, Matthias Lindner, Prof. Dr. Ralf Rytlewski,
Dr. Dietmar Schiller, Dr. Renate Schmidt, Ingrid Suvak, Jan Eike Thorweger,
Prof. Dr. Burkhard Utecht, Dr. Carola Wuttke

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** und der Reihentitel **Basiswissen Schule** sind für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgend-einer Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektro-nischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Inhalte der im Buch genannten Internetlinks, deren Verknüpfungen zu anderen Internetangeboten und Änderungen der Internetadresse übernimmt der Verlag keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte nicht zu eigen. Ein Anspruch auf Nennung besteht nicht.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2020 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung David Harvie

Redaktion Michael Venhoff

Grafiken Torsten Lemme, Berlin

Herstellung Uwe Pahnke

Layout Britta Scharffenberg

Umschlaggestaltung Büroecco, Augsburg

Satz LemmeDESIGN, Berlin

Druck und Bindung AZ Druck und Datentechnik GmbH,
Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04705-5



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhaltsverzeichnis

1	Politik und Wirtschaft als Wissenschaften und ihre Methoden	7
1.1	Politikwissenschaft und Strömungen des politischen Denkens	8
1.1.1	Politikverständnis in Geschichte und Gegenwart	8
1.1.2	Politikwissenschaft	18
1.1.3	Grundbegriffe	22
1.1.4	Politische Grundströmungen	26
1.1.5	Politische Theorien	33
1.2	Wirtschaftswissenschaften und Strömungen des wirtschaftlichen Denkens	39
1.2.1	Wirtschaftsverständnis in Geschichte und Gegenwart	39
1.2.2	Wirtschaftswissenschaften	41
1.2.3	Grundbegriffe	43
1.2.4	Wirtschaftliche Grundströmungen und Ordnungsmodelle	47
1.2.5	Ökonomische Modelle und Theorien	56
1.3	Verhältnis von Politik und Wirtschaft	66
1.3.1	Unterschiedliche Steuerungskonzepte	66
1.3.2	Gerechtigkeit der Verteilung	70
1.3.3	Freier Handel – beschränkter Handel	71
1.4	Sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden	73
1.4.1	Allgemeine sozialwissenschaftliche Methoden	73
1.4.2	Politikwissenschaftliche Methoden	85
1.4.3	Umgang mit Statistiken	91
2	Demokratie in Deutschland	99
2.1	Grundgesetz und Verfassungsprinzipien	100
2.1.1	Entstehung und Entwicklung des Grundgesetzes	100
2.1.2	Verfassungskern und Grundprinzipien	103
2.1.3	Grundrechte	106
2.2	Staatsaufbau	109
2.2.1	Gemeinden und Staat	110
2.2.2	Bund und Länder	113
2.3	Politische Meinungs- und Willensbildung	117
2.3.1	Bürger	117
2.3.2	Politische Kultur und politische Sozialisation	121
2.3.3	Partizipation und Repräsentation	124
2.3.4	Politische Elite und politische Rekrutierung	128
2.3.5	Meinungsbildung und Massenmedien	131
2.3.6	Interessenorganisationen	135
2.3.7	Parteien und Parteiendemokratie	137
2.3.8	Wahlen und Wähler	143
2.3.9	Antidemokratische Strömungen	147
2.3.10	Entwicklung der Demokratie	150
2.4	Parlament und Regierung	154
2.4.1	Gewaltenteilung und -verschränkung	154
2.4.2	Bundestag	156
2.4.3	Bundesregierung	161
2.4.4	Bundesrat	165
2.4.5	Bundespräsident	166
2.4.6	Verwaltung	168

Überblick 172	2.4.7 Europäisierung der Politik	170
	2.5 Recht und Rechtsprechung	173
	2.5.1 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	173
	2.5.2 Rechtsprechung, Gerichte	178
	2.5.3 Bundesverfassungsgericht	181
	2.5.4 Europarecht und Europäischer Gerichtshof	183
	3 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft	185
	3.1 Soziale Marktwirtschaft in Deutschland	186
	3.1.1 Normative und rechtliche Grundlagen	187
	3.1.2 Zielsetzungen der sozialen Marktwirtschaft	189
	3.1.3 Akteure von Wirtschaft und Wirtschaftspolitik	193
	3.2 Wirtschaften im privaten Haushalt	201
	3.2.1 Privater Haushalt als Wirtschaftseinheit	201
	3.2.2 Ziele und Grundfunktionen privater Haushalte	202
	3.2.3 Privater Haushalt als Stätte des Verbrauchs	206
	3.2.4 Werbung und Verbraucherschutz	210
	3.2.5 Ökologisches Verhalten im Haushalt	214
	3.3 Wirtschaften im Unternehmen	216
	3.3.1 Betriebe und Unternehmen als Wirtschaftseinheit	216
	3.3.2 Betriebswirtschaftliche Ziele und Grundfunktionen	219
	3.3.3 Standort- und Produktionsfaktoren	224
	3.3.4 Organisation von Betrieben	225
	3.3.5 Betriebliche Mitbestimmung	228
	3.4 Staatliche Wirtschaftspolitik	231
	3.4.1 Wachstums- und Konjunkturpolitik	231
	3.4.2 Beschäftigung und Arbeitsmarktpolitik	234
	3.4.3 Sozialpolitik	237
	3.4.4 Finanz- und Geldpolitik	239
Überblick 247	3.4.5 Außenwirtschaftspolitik und Außenhandel	244
	3.5 Deutschland in der EU	248
	3.5.1 Wirtschaftsstandort Deutschland	248
	3.5.2 Binnenmarkt der Europäischen Union	255
Überblick 262	3.5.3 Europäische Wirtschafts- und Währungsunion	258
	3.6 Ökologie und Marktwirtschaft	263
	3.6.1 Umweltprobleme und Wachstumsgrenzen	263
	3.6.2 Ökologische Nachhaltigkeit	266
	3.6.3 Instrumente staatlicher Umweltpolitik	268
	4 Gesellschaft im Wandel	275
	4.1 Soziologische Grundbegriffe und Leitlinien	276
	4.1.1 Individuum und Gesellschaft	277
	4.1.2 Gesellschaftsmodelle	279
	4.1.3 Leitlinien gesellschaftlicher Entwicklung	283
	4.2 Gesellschaftsstrukturen und Sozialisation	285
	4.2.1 Bevölkerung	285
	4.2.2 Sozialstruktur und soziale Ungleichheit	289
	4.2.3 Sozialisation	296
	4.2.4 Medien in der Alltags- und Lebenswelt	299
	4.3 Sozialer Wandel	301

4.3.1	Wandel in der Arbeits- und Berufswelt	301	
4.3.2	Wandel der Werte und der politischen Kultur	307	
4.3.3	Wandel im Geschlechterverhältnis	310	
4.3.4	Lebensformen und Familie im Wandel	315	
4.4	Spannungsfelder sozialer Ungleichheit	319	Überblick 318
4.4.1	Armut und Reichtum	320	
4.4.2	Generationenkonflikt	323	
4.4.3	Migration und Integration	325	
4.5	Gesellschaftspolitik	329	
4.5.1	Sozialpolitik	329	
4.5.2	Gesundheitspolitik	332	
4.5.3	Familienpolitik	334	
4.5.4	Gleichstellungs- und Geschlechterpolitik	336	
4.5.5	Ausländerpolitik	337	
4.5.6	Gesellschaftspolitik der Europäischen Union	339	
5	Internationale Politik und Friedenssicherung	341	
5.1	Grundlagen und Akteure internationaler Politik	342	
5.1.1	Internationale Politik und Völkerrecht	342	
5.1.2	Akteure und Aktionsformen auf internationaler Ebene	346	
5.1.3	Deutsche Außen- und Europapolitik	348	
5.2	Europäische Union	353	
5.2.1	Erweiterung und Vertiefung als Wege der Integration	353	
5.2.2	Entscheidungsverfahren und Organe der EU	361	
5.2.3	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	370	
5.2.4	Zukünftige Gestalt der Europäischen Union	372	Überblick 374
5.3	Weltpolitische Konflikte und Friedenssicherung	375	
5.3.1	Ursachen und Strukturen von Kriegen und Konflikten	375	
5.3.2	Kriege neuer Art	380	
5.3.3	Transnationaler Terrorismus	386	
5.3.4	Konfliktfeld Nahost	390	
5.3.5	Konfliktregelung und Sicherung des Friedens	395	
5.3.6	Rüstungskontrolle und Abrüstung	400	Überblick 404
5.4	Organisationen und Instrumente umfassender Sicherheit	405	
5.4.1	Vereinte Nationen und Weltfriedensordnung	406	
5.4.2	OSZE – Sicherheit und Zusammenarbeit für Europa	411	
5.4.3	Internationale Nichtregierungsorganisationen	413	
5.4.4	NATO und Bundeswehr	414	
6	Globalisierung und Global Governance	417	
6.1	Globalisierungsprozess und globale Probleme	418	
6.1.1	Begriff und Dimensionen der Globalisierung	418	
6.1.2	Entwicklung der Menschenrechte	423	
6.1.3	Nord-Süd-Gefälle	426	
6.1.4	Klimawandel und ungleiche Ressourcennutzung	429	
6.1.5	Migration und Bevölkerungswachstum	432	Überblick 438
6.2	Globalisierung der Weltwirtschaft	439	
6.2.1	Weltwirtschaft und Weltwirtschaftsordnung	439	
6.2.2	Internationaler Handel	442	
6.2.3	Internationale Kapitalströme	446	
6.2.4	Globaler Standortwettbewerb	449	

6.2.5	Global Economic Governance	450
6.3	Global Governance und Entwicklungspolitik	455
6.3.1	Strukturen und Akteure der Global Governance	455
6.3.2	Entwicklungspolitik als globale Strukturpolitik	462
6.3.3	Deutsche und europäische Entwicklungspolitik	465
A	Anhang	469
I	Herrschaftsformen in Geschichte und Gegenwart	470
I.1	Historische Grundmodelle	471
I.2	Herrschaftsformen der Gegenwart	473
I.3	Demokratieformen	475
I.4	Diktaturformen	482
	Register	487
	Bildquellenverzeichnis	495

Autorennachweis

Dr. Angela Borgwardt	Kap. 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5; 2.1, 2.5, 4.1.1, 4.3, 4.4
Dr. Arndt Christiansen	Kap. 3.4
Heinz Gerhardt	Kap. 5.3.1, 5.3.5
Dr. Ute Gräber-Seißinger	Kap. 3.2
Dr. Manfred Granzow †	Kap. 6.1, 6.3
Volker Hanefeld	Kap. 5.1.3, 5.4
Prof. Dr. Dirk Lange	Kap. 1.2, 1.3
Per Larsen	Kap. 1.4.3, 6.2
Matthias Lindner	Kap. 3.1.1, 3.6
Prof. Dr. Ralf Rytlewski	Kap. 1.1.1, 1.1.2, 2.2, 2.3, 2.4, 3.5, 4.2, 4.5, 5.2, I (Anhang)
Dr. Dietmar Schiller	Kap. 3.5, 5.2
Dr. Renate Schmidt	Kap. 5.3.4
Ingrid Suvak	Kap. 3.3
Jan Eike Thorweger	Kap. 1.2, 1.3
Prof. Dr. Burkhard Utecht	Kap. 3.1.2, 3.4, 3.5, 6.2
Dr. sc. Carola Wuttke	Kap. 1.4, 3.1.3, 3.6, 4.1.2, 4.1.3, 5.3, 6.1, 6.3

Politik und Wirtschaft als Wissenschaften und ihre Methoden

1



1.1 Politikwissenschaft und Strömungen des politischen Denkens

1.1.1 Politikverständnis in Geschichte und Gegenwart

Politik handelt von Krieg und Frieden, von Unterwerfung und Befreiung, von Steuern und Gebühren, von Ordnung und Recht, von der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung einer Bevölkerung. Ohne Politik ist modernes Leben nicht denkbar. Dennoch halten viele Menschen Politik für etwas Fragwürdiges. Sie sehen darin ein großes oder gar schmutziges „Geschäft“, das Politiker und Bürokraten fern vom Leben der Bürger in einem „Raumschiff Politik“ vereint.

Auf solchem Alltagsverständnis von Politik kann eine wissenschaftliche Betrachtung nicht aufbauen. Sie hat sich der Politik vorurteilsfrei und mit überprüfbaren Tatsachenaussagen und Argumenten zu nähern. Am **Politikverständnis** einer bestimmten Epoche wirken viele mit:

- Bürger mit ihren politischen Erfahrungen, Interessen und Meinungen,
- Praktiker der Politik mit dem Insiderblick,
- Wissenschaftler mit ihren Untersuchungsergebnissen und Theorien.

Links: Sitzungssaal des Bundestages im Reichstagsgebäude

Rechts: Ein Teil der Berliner Mauer, Erinnerung an die deutsche Teilung



Die Definition des Politischen kann selbst zum Politikum werden. Gesellschaftliche Auseinandersetzungen über Grundlagen und Grundzüge von Politik hängen in starkem Maße von der Art des politischen Systems ab, vor allem von der Frage, ob es sich um eine Demokratie oder Diktatur handelt.

Bei allen Differenzen nach Ländern und politischen Systemen ist festzuhalten, dass **Politik** einen notwendigen Bereich einer Gesellschaft mit einer spezifischen Aufgabe und Funktionsweise darstellt.

1 Politisches System: Gesamtheit der staatlichen und nicht staatlichen Akteure sowie der Normen, Regeln und Verfahren, die an der Politikformulierung und -umsetzung beteiligt sind

In der Geschichte veränderte sich das **Verständnis von Politik** entlang der großen Krisen, Umbrüche und Revolutionen.

- Die bürgerlichen Revolutionen in den Niederlanden (16. Jh.), England (17. Jh.), Nordamerika und Frankreich (18. Jh.) setzten die Rechtsgleichheit des Bürgertums als dem „dritten Stand“ neben Adel und Klerus durch. Sie vollzogen macht- und verfassungspolitisch den **Wechsel der politischen Ordnung** von der absoluten Monarchie zur Republik. Politik änderte ihre Letztbegründung: Nicht mehr Monar-

chen waren die Träger der höchsten und allumfassenden Hoheitsgewalt (monarchische Souveränität), sondern alle höchste Gewalt beanspruchte nun das Volk (Volkssouveränität). Deren Repräsentanten forderten – in ehemaligen britischen Kolonien in Amerika 1776 und im revolutionären Frankreich 1789 – **Menschenrechte**, damit die unbedingte Anerkennung eines jeden einzelnen Menschen als Träger gleicher Freiheit.

An die Stelle der Nationalitätenstaaten bisheriger europäischer Reiche traten zunehmend **Nationalstaaten**, deren Bevölkerung jeweils ganz oder überwiegend derselben Nation angehörte. Durch das Ende der europäischen Kolonialreiche und die vielfältigen Staatsumbrüche während und nach den beiden Weltkriegen im 20. Jh. erhöhte sich zwar die Zahl der Nationalstaaten auf der Welt, zugleich wurde aber die Politik der nationalstaatlichen Unabhängigkeit infrage gestellt. Seit 1945 hat die Staatenwelt zunehmend nationalstaatliche Souveränitätsanteile auf internationale Einrichtungen wie die Vereinten Nationen mit ihren Unterorganisationen oder regionale Bündnisse wie die Europäische Union übertragen.

Politik

Historisch geht „Politik“ auf das griechische Wort **polis** für Stadt und die Gemeinschaft der Bürger zurück. Im Laufe der Jahrhunderte erfasste der Begriff alle Gebiete der **öffentlich leitenden Tätigkeit**:

- Politik der Städte und Gemeinden,
- Regionalpolitik,
- Staatspolitik,
- Politik der Reiche, Imperien, zwischenstaatlichen Bündnisse,
- Weltpolitik.

Zugleich verzweigte sich Politik in spezielle Fachpolitiken, in Ressorts der beiden Grundrichtungen **Innen- und Außenpolitik**.

In der Gegenwart werden unter **Politik** unterschiedliche Formen von Willensbildung, Regierung und Herrschaft, unterschiedliches Handeln von Männern und Frauen zur Erreichung **öffentlicher Zwecke** verstanden.

Öffentliche Zwecke hängen jeweils von inneren und äußeren Umständen des Landes, dem Geist der Epoche und den Generationen ab.

- Nach den Katastrophen des Ersten und Zweiten Weltkriegs gingen die Deutschen in großer Mehrzahl davon aus, dass Politik in erster Linie der Friedenssicherung zu dienen hat.

Mit Blick auf Geschichte und Gegenwart geht es in der Politik im Minimum um **drei öffentliche Zwecke**:

- Friedenssicherung,
- Rechtsgarantie (Gerechtigkeit),
- Schutz der Schwachen (Lebensschutz).

Absolute Monarchie (17./18. Jh.):

Der Monarch herrscht unbeschränkt, bleibt aber an die Gebote der Religion, an das Naturrecht und die Staatsgrundgesetze gebunden.

Republik: Idealtypisch ist jeder Staat, bei dem das Staatsvolk Träger der Staatsgewalt (Volkssouveränität) ist; Gegensatz: Monarchie.

Souveränität: Nicht abgeleitete, höchste, allumfassende und nach innen und außen unbeschränkte Hoheitsgewalt; souveräne Staaten sind voneinander unabhängig.

Geprüftes Wissen – verlässlich gut!

BASISWISSEN SCHULE POLITIK UND WIRTSCHAFT ABI

- Themen, Methoden und Inhalte aus dem Politik- und Wirtschaftsunterricht von der 7. Klasse bis zum Abitur
- Ideal zur umfassenden Vorbereitung in der Sekundarstufe I und II
- Zahlreiche farbige Schaubilder, Grafiken und Fotos zur Veranschaulichung

Behandelt alle schulrelevanten sozioökonomischen Themenbereiche: wirtschaftliche Grundlagen, politische Theorie, gesellschaftspolitische Themen, Grundzüge internationaler Politik. Das abschließende Kapitel widmet sich den Phänomenen der Globalisierung und Global Governance.

Für alle weiterführenden Schulformen. Berücksichtigt die aktuellen Bildungspläne aller Bundesländer.

ISBN 978-3-411-04705-5
20 € (D) · 20,60 € (A)



9 783411 047055

www.duden.de